



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Orgelweihe Fügen

15.02.1981

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.10.1

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-2640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-2640)

Orgelweihe Fügen 15.2.1981, 10,00 Uhr
 =====

Liebe Pfarrgemeinde!

Eine Orgelweihe ist für eine Pfarrgemeinde sicher ein Ereignis. Die Orgel ist sozusagen der Inbegriff aller Instrumente in der Kirche und im religiösen Raum. Es ist auch eine große Auslage für eine Pfarre. Sie vereint viele Instrumente in sich, sie ist ein Orchester mit den vielen Stimmen und Registern. Aber liebe Gläubige, ich bin nicht nur gekommen, um dieses Wunderwerk des Handwerks und der Technik zu segnen. Es geht mir nicht so sehr um die Orgel auf der Empore. Sie ist ein Symbol für etwas anderes, tieferes, Größeres.

Das Herz des Menschen soll zur Orgel werden. Euer Herz und mein Herz. Das Herz des Menschen hat viele Register, laute und leise, fröhliche und wehmütige. Ich habe in den letzten drei Wochen etwa tausend Briefe bekommen. Da sind alle diese Register des Menschen hörbar geworden. da klingt aus dem Brief eines jungen Paares die Freude über ein Kind, dort die Trauer einer Mutter über den Sohn, den sie verloren hat bei einem Verkehrsunfall. Hier hat ein Mensch Erfolg gehabt, der andere leidet unter einer Depression. Ein Brief kommt aus der Schiwoche junger Leute voller Übermut, der andere kommt aus dem Gefängnis und hinter ihm steht ein Leben, das zerstört ist. Aus dem Brief spricht ein wenig Enttäuschung und Verbitterung, der andere atmet richtige Glaubensfreude. Das Menschenherz hat viele Register.

Und nun sollte dieses unser Herz zur Orgel werden, die zu Gott emporklingt. Wir sollten aus allen Lagen und Situationen zum unendlichen Gott sprechen lernen, aus der Freude und der Trauer, aus der Niedergeschlagenheit und der Hochstimmung, aus der Sorge und dem Erfolg, aus der Erfahrung des Todes und der Lebensfreude, aus der Einsamkeit und aus der Freude über die Begegnung mit einem anderen, aus der Leere und Langeweile und aus dem inneren Reichtum. Wer einmal die Psalmen anschaut, die Christus ja schon gebetet hat und die die Kirche bis heute betet, dann wird man darin alle diese Stimmen und Register finden, den ganzen Reichtum des menschlichen Lebens, das hineinmündet in die Begegnung mit Gott, in das große Vertrauen.

Das Herz des Menschen soll zur Orgel werden.

Die ganze Schöpfung soll zur Orgel werden. Was soll das heißen? Hast Du diese Orgel noch nie gehört? Diese Orgel klingt auf, wenn so wie heute in der Früh die Morgensonne über die Karwendelketten tastet. Die Orgel der Schöpfung klingt auf im Eiszapfen, in den die Sonne hineinscheint, in der Schönheit eines Schneekristalls, in den Sternen die heute Nacht über unsere Heimat gezogen sind, in den Pulverschneefahnen, die der Schifahrer hinterläßt, im wunderbaren Leben der Tiere und Pflanzen. Diese Orgel der Schöpfung spielt seit Milliarden von Jahren. Zur Orgel der Schöpfung gehört auch die Entfaltung des Menschen - aber da müssen wir wohl innehalten. Da kommen doch Mißtöne in das große Spiel. Da kreischt das Böse auf, der Haß, der Völkermord, die Rücksichtslosigkeit. Es stimmt nicht alles mit der großen Symphonie. Aber - so sagt uns die Offenbarung - die Melodie der Liebe wird trotzdem die große Orgel der Schöpfung wieder voll erklingen lassen, die Dissonanzen werden wieder aufgelöst.

Jesus Christus ist die Melodie der großen Liebe, die trotzdem **liebt** und Haß und Tod überspielt. Ihr hört die Orgel der Welt im Wort Gloria, und in dem Wort, mit dem die Gebete schließen in der hl. Messe: Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. Und in dem Wort nach der hl. Wandlung: Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm ist Gott, allmächtiger Vater, alle Ehre und Verherrlichung.....

Und die Orgel der Schöpfung braust auf, wenn ihr am Schluß singen werdet: Großer Gott, wir loben Dich.....

Es geht also heute um mehr als um das Wunderwerk auf der Empore. Diese Orgel da oben kann nur spielen, wenn der Wind in die Pfeifen fährt. Bei der Orgel des Herzens und der großen Orgel der Welt ist es ähnlich. Beide können nur spielen, wenn der Sturm des Heiligen Geistes in die Laden und Pfeifen fährt. Wir sind doch recht oft müd und faul und gelangweilt, gleichgültig vor Gott oder Sumser. Da braucht es die Orgelweihe des Geistes, und genau das ist eigentlich mein Hauptanliegen, wenn ich heute zu dieser Meßfeier und diesem Segen zu euch gekommen bin.

In einer Gemeinde, von der aus der größte Hit aller frommen Lieder, das "Stille Nacht, Heilige Nacht" in alle Welt gezogen ist, darf man schon einmal eine kleine musikalische Predigt halten. So wollen wir diese Stunde zu mehr machen als einer kleinen Weihezeremonie:
Orgel auf der Empore, Orgel des Herzens, Orgel der Schöpfung - und alles belebt vom Wehen des Geistes Christi. Amen